

Königstiger auf Kurs in Richtung Alpen

Schlepperclub Schwarze Wolke startet zum Bergabenteuer auf das 2757 Meter hoch gelegene Stilfserjoch

EDERTAL. Der Schlepperclub Schwarze Wolke ist zum sechsten Mal zum Bergabenteuer in den Alpen gestartet. Vier Traktorfahrer und Begleitpersonen beteiligen sich am Samstag an der Oldtimer-Traktor-Tour in Südtirol, zu der 500 Teilnehmer aus ganz Europa gemeldet sind.

Die Tour von Prad auf das 2757 Meter hoch gelegene Stilfserjoch zählt mit zu den anspruchsvollsten für Mensch und Maschine. „Die Strecke ist rund 25 Kilometer lang. Dabei sind 48 Kehren und ein Höhenunterschied von 1825 Metern zu bewältigen“, sagt Vorsitzender Gunter Seibert.

Auf Hochglanz poliert

Zweimal haben Fahrer der Schwarzen Wolke bereits diese Fahrt, die für Aufwand und Mühen mit prächtigen Panoramablickten entschädigt, absolviert – ohne Probleme und ohne Pannen. Dreimal nahmen sie zudem an der Welt-



Bereit zur Tour in die Alpen: (von links) Gunter Seibert, Helmut Otto, Frank Peuster und Manfred Hauer vom Schlepperclub Schwarze Wolke.

Fotos: Schade

meisterschaft für historische Traktoren auf der Hochalpenstraße zum Großglockner teil.

Beim Alpenabenteuer sind Gunter Seibert (Kramer KL 200, Bj. 1958), Helmut Otto (Eicher Königstiger 2, Bj. 1972), Manfred Hauer (IHC D 324, Bj. 1958) und Frank Peuster (Massey Fer-

guson MF 35, Bj. 1964), dabei. Die Halter haben ihre Schlepper im Vorfeld akribisch durchgesehen und auf Hochglanz poliert. Helmut Otto hat seinen Königstiger sogar komplett auseinander genommen, restauriert und lackieren lassen. „Jungfernfahrt war Anfang Mai

bei der Weltrekordparade in Odershausen“ berichtet er. Fahrer der Schwarzen Wolke nahmen mit 38 alten Traktoren teil. „Eine Superveranstaltung. Man muss den Schlepperfreunden Auenberg und dem ganzen Ort ein dickes Lob aussprechen“, so Seibert. Ähnlich, wenn auch in kleinerem Rahmen, ist die vom Oldtimerclub Vinschgau organisierte Tour zum Stilfserjoch. Dabei geht es nicht um Schnelligkeit. Nein, Sieger der Tour wird derjenige, der mit seinem Schlepper der von allen Teilnehmern gefahrenen Durchschnittszeit am nächsten ist. Eine Kaffeepause zwischen durch vor prächtiger Bergkulisse könnte durchaus hilfreich sein.

Den Edertalern geht es ohnehin nicht allein um den Wettbewerb. Sie schätzen das Treffen mit Gleichgesinnten, die Atmosphäre, kleine Ausfahrten auf eigene Faust und den Kontakt mit der Bevölkerung. Seibert: „Wir verbinden

die Tour mit ein paar Tagen Urlaub und planen Ausfahrten in die Schweiz und nach Bormio.“ Das 4000-Einwohner-Städtchen hat es ihnen besonders angetan. „Da gibt es eine hervorragende Eisdielen, wir haben lange gebraucht, sie zu finden“, erinnert sich Frank Peuster. Ihre Traktoren konnten sie davor nur im Halteverbot parken. Doch statt der Ordnungshüter lockten die Schlepper unzählige Schaulustige an, die sich für jedes technische Detail interessierten.

Start mit Miet-Lkw

Weniger gut in Erinnerung blieb ein Abstecher in die Schweiz. „Wir hatten Durst und haben uns drei Flaschen Cola gekauft“, berichtet Peuster. Pro Flasche mussten sie 16 Euro hinblättern. Nun geht es aber erst einmal zum Stilfserjoch. Donnerstagmorgen startete der Miet-Lkw auf die rund 700 Kilometer lange Strecke nach Italien. (sch)